

POST AUS AARAU Die Grossratsdebatte aus Sicht von Rolf Jäggi, Egliswil

# Grossratsvizepräsident 1 kommt aus dem Bezirk Lenzburg



Rolf Jäggi

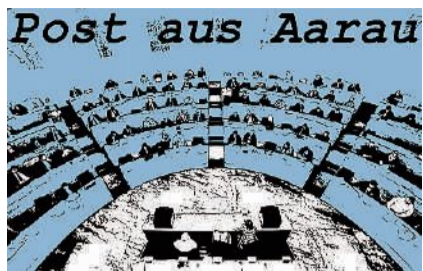
Die erste Grossrats-sitzung im neuen Jahr ist immer etwas Spezielles: Es geht um die Stabübergabe des Grossratspräsidiums. Pünktlich um 14 Uhr eröffnete Noch-Grossratspräsidentin Renate Sigrist-Bachmann die 75. Ratssitzung der laufenden Legislatur 2017-2020 mit der Ratsglocke. Nach der Inpflichtnahme von fünf neuen Grossräten wurde das Präsidium für das Amtsjahr 2020 gewählt. Das Präsidium des Grossen Rates besteht jeweils aus dem Präsidium und dem Grossratsvizepräsidentium 1 und 2.

Edith Saner (CVP) aus Birnenstorf wurde mit 132 Stimmen als Grossratspräsidentin gewählt. Als Grossratsvizepräsident 1 wurde Pascal Furer (SVP) aus Staufen mit 102 Stimmen gewählt.

Mit 96 Stimmen wurde Elisabeth Burgener Brogli (SP) aus Gipf-Oberfrick als Grossratsvizepräsidentin 2 gewählt. Ich gratuliere den neu Gewählten von Herzen und wünsche ihnen in ihrem neuen Amt alles Gute und viel Zufriedenheit. Besonders freut mich, dass das Grossratsvizepräsidentium 1 mit Pascal Furer im Bezirk Lenzburg beheimatet ist.

Der Grossrat und Präsident des Aargauischen Bauernverbandes, Alois Huber (SVP) aus Möriken-Wildeg, hat nach sieben Jahren seinen Rücktritt aus dem Kantonsparlament bekannt gegeben. Alois Huber wird nach der Wahl von Jean-Pierre Gallati in den Regierungsrat als Nationalrat nach «Bern» nachrücken.

Somit wird der Bezirk Lenzburg wieder einen Nationalratssitz erhalten. Ich wünsche dem designierten Nationalrat Alois Huber schon jetzt alles Gute in Bundesbern.



Nach den Inpflichtnahmen und den Wahlen wurden Sachgeschäfte behandelt. Ein Geschäft, welches auf der Traktandenliste stand, war der Beitritt des Kantons Aargau zur interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an den Ausbildungskosten von universitären Hochschulen (Interkantonale Universitätsvereinbarung, IUV). Der Grosse Rat stimmte dem Beitritt ohne Gegenstimmen zu.

Das überparteiliche Postulat betreffend Sicherstellung der Finanzierung

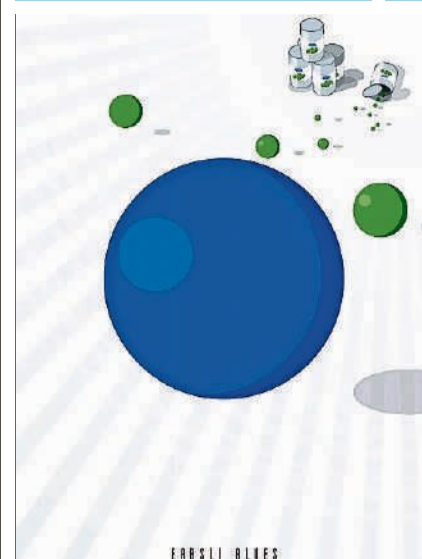
des Frauenhauses Aargau-Solothurn wurde unbestritten überwiesen.

Für eine Gesetzesänderung sind im Grossen Rat jeweils zwei Lesungen angesetzt. Wenn die zwei Lesungen durch das Parlament erfolgt sind, gibt es eine Redaktionslesung. So auch beim Geschäft über die Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule (Neuorganisation Schulgesetz), welches stillschweigend gutgeheissen wurde. Jedoch hat bei der Gesetzesänderung das Aargauer Stimmvolk das letzte Wort, denn von einem Teil des Parlaments wurde das Behördenreferendum ergriffen. Bei der Gesetzesänderung geht es auch um die Neuorganisation der Schulpflegen.

Zum Abschluss beziehungsweise zur Wahl des Grossratspräsidiums gab es einen schönen und feierlichen Apéro, musikalisch begleitet durch das Spiel der Kantonspolizei Aargau.

Rolf Jäggi, Grossrat SVP, Egliswil

## LENZBURGIANA



Erbsli-Blues: Januar-Motiv der Rubrik Lenzburgiana. Illustration: mphs

### Erbsli-Blues

Dass diese Kolumne ausgerechnet am Donnerstag erscheint, ist doch sonderbar. Warum, sehen wir gleich: Wetten, den meisten kommt beim Stichwort «Erbse» Hero in den Sinn. Ganz oben nach den Dosenerbsli stehen bestimmt Erbsenzählerei, Erbsenhirn oder Lausbubenstreich im Städtli. Denkt man darüber nach, ist auch das Chlausklöpfen der Erbse geschuldet.

Eine kleine Erbse hat auch in die Märchensammlung der Gebrüder Grimm gefunden - als Hans Christian Andersens bekanntestes Stück «Die Erbsenprobe» oder «Die Prinzessin auf der Erbse». Übrigens ein geflügeltes Wort für eine besonders empfindliche Person, heute im Slang kurz: «Tussi».

Im Märchen «Das blaue Licht» sollen ausgestreute Erbsen den Bräutigam oder Übeltäter entdecken, und in der Schweizer Sage «Des Teufels Erbsenmus» treiben sie den Gehörnten nicht mit Kichern, sondern Piesacken in den Wahnsinn: «Erbslein, Erbslein gross und klein, lässt das Stechen nun mehr sein. Der Teufel will uns nicht mehr sehen; also lassen wir ihn gehen.»

Das reiche Brauchtum rund um die Erbse stammt aus vorchristlicher Zeit, und so kommt der nordische Donnergott Thor ins Spiel. Ihm zu Ehren wurden donnerstags bevorzugt Erbsengerichte gegessen. Als fruchtbarkeitsbringender Erbsenbär taucht dieser übrigens wiederum im rheinländischen Karneval auf. Gspässig. Nun, an was Gustav Henckell 1886 beim Verlöten der ersten Konservendose wohl dachte, bleibt geheim - oder etwa an die Leibspeise von Zwergen und Heinzelmännchen? Bestimmt hatte er aber Musik im Kopf, als er den Confitüren-Walzer von Adolf Bern hörte ...

Ganz versunken in die alten Geschichten gönne ich mir nun einen Tropfen Malaga und summe leise den Erbsli-Blues.

Mit wundervollen Neujahrgrüssen aus dem Museum Burghalde (mphs)

Plakat finden und Preise gewinnen. Das Projekt «Lenzburgiana» wurde vom Museum Burghalde lanciert. Während eines Jahres werden monatlich humorvolle Grafiken zu Lenzburger Besonderheiten präsentiert. Das Motiv wird in Plakatgrösse irgendwo im Städtli erscheinen. Der Text dieser Kolumne verrät den Standort. Die witzigsten Selfies vor diesem Plakat werden prämiert. Handyfotos mit Name und E-Mail-Adresse senden an: burghalde@lenzburg.ch. PS: Und die Postkarte dazu gibts im Museumsshop.

# Industrie und Gärten im Zentrum

Museum Aargau Gärten und Natur rund um die Standorte von Museum Aargau bilden unter dem Titel «Aufgeblüht!» einen Schwerpunkt im Jahresprogramm. Der zweite Hauptfokus gilt der Industriegeschichte des Kantons.

FRITZ THUT

Das Museum Aargau verzeichnete 2019 mit 284 000 Besuchern an den neun Standorten einen neuen Höchstwert. «Wir haben ein schönes Jahr hinter uns», lancierte Direktor Marco Castellaneta diese Woche die Präsentation der neuen Saison - mit der Hoffnung auf eine weitere Steigerung.

Traditionellerweise wird das Jahresprogramm am Dreikönigstag vorgestellt. Während diese Usanz heuer übernommen wurde, ging man örtlich erstmals fremd. Die Präsentation fand im SBB-Historic-Gebäude in Windisch statt. Mit gutem Grund. Dort ist ab dem 3. April die Sonderausstellung «Von Menschen und Maschinen» zu sehen.

Unter der Leitung vom Chefkurator Rudolf Velhagen wird dort ein Streifzug durch die vielseitige Aargauer Industriegeschichte angeboten. Gezeigt werden zahlreiche Objekte und Erfindungen wie etwa die Artofex-Teigknetmaschine, die vom Aargau aus die Welt erobert haben. Thematisiert werden die Lebenswelten, die sich durch die In-



«Gärten sind atemberaubend»: Museum-Aargau-Direktor Marco Castellaneta und Regierungsrat Alex Hürzeler vor dem «Aufgeblüht!»-Plakat an der Präsentation des Jahresprogramms im SBB-Historic-Gebäude in Windisch. Foto: Fritz Thut

dustrialisierung verändert haben. «Daher gab es Vorbehalte gegen Brot, das nicht mehr von einem Menschen, son-

dern von einer Maschine geknetet wurde», so Velhagen.

### Eine Million Quadratmeter

Einen Kontrast zur Technik-lastigen Sonderausstellung setzt das Jahresthema «Aufgeblüht!». «Hier stellen wir mit den Gärten und der Natur die Bijoux unserer Standorte ins Zentrum», so Direktor Castellaneta. Mit speziellen Inszenierungen vor allem auf den Schlössern Hallwyl, Lenzburg und Wildeg will das Museum Aargau die sinnliche Seite hervorstreichen und dabei Auge und Nase ansprechen. Sage und schrei-

be eine Million Quadratmeter gross sind die Gärten- und Naturflächen rund um die Standorte des Museums Aargau.

Auf «Aufgeblüht!» freut sich auch Kulturminister Alex Hürzeler. «Gärten sind atemberaubend», sagte er an der Jahrespräsentation und erwähnte als Beispiel den Barockgarten auf der «Wildeg»: «Hier sieht man die Verbindung von Nützlichem und Schönerem.»

Diverse Veranstaltungen ergänzen den am 28. März startenden Normalbetrieb. Im Mai auf der «Lenzburg» und im Juli auf der «Hallwyl» gibt es etwa Demos vom Leben im Mittelalter.

### Museum Aargau: Wichtige Anlässe 2020 in der Region

- 28. März Saisonstart Schlösser Lenzburg/Hallwyl/Wildeg
- 2. April Vernissage Ausstellung «Von Menschen und Maschinen»
- 3. April Mittelalterlicher Festschmaus, Schloss Lenzburg
- 1. bis 3. Mai Living-History-Anlass (Comthurey Alpina), Schloss Lenzburg
- 2./3. Mai Grosser Setzlingsmarkt ProSpecieRara, Schloss Wildeg
- 3. Mai Drachentalfest, Schloss Hallwyl
- 8. Mai Mittelalterlicher Festschmaus, Schloss Hallwyl
- 7. Juni Coop-Hello-Family-Day, Schloss Lenzburg
- 21. bis 26. Juli Bauern und Handwerker auf Hallwyl, Schloss Hallwyl
- 14. August Mittelalterlicher Festschmaus, Schloss Hallwyl
- 23. August Fauchifest, Schloss Lenzburg
- 5./6. September Klapperlapapp-Märchenfestival, Schloss Wildeg
- 18. bis 20. September Grosser Mittelaltermarkt, Schloss Lenzburg
- 26./27. September Tulpenzwiebel- und Genussmarkt, Schloss Wildeg
- 4. Oktober Schweizer Schlössertag
- 17./18. Oktober Mosttage und Herbstmarkt, Schloss Hallwyl
- 4. bis 6. Dezember Wiehnmachtsmärkt, Schloss Wildeg

INSERATE

## ABSTIMMUNGSEMPFEHLUNG

**Bundesrat, Parlament, bürgerliche Parteien und Wirtschaftsverbände lehnen die Mieterverbandsinitiative ab.**

Massive staatliche Eingriffe – wie Quoten und Vorkaufsrechte – sind Gift für den Wohnungsmarkt!

- Sie erschweren Bewilligungsprozesse, führen zu Planungsunsicherheit und hemmen die Bautätigkeit.
- **Das Wohnungsangebot wird kleiner und die Mieten steigen!**

## NEIN zur Verstaatlichung des Wohnungsmarkts

**NEIN** zur Mieterverbandsinitiative  
9. Februar 2020 [mieterverbands-initiative-nein.ch](http://mieterverbands-initiative-nein.ch)

INSERATE

**Eglin Elektro Lenzburg**

Ringstrasse West 27  
062 888 17 17  
[www.eglin.ch](http://www.eglin.ch)